

VORWÄRTS KASSEL

Gesundheit Nordhessen (GNH)

Neuausrichtung für gute Gesundheitsversorgung

Die SPD-Fraktion trägt den Nachtragshaushalt der Stadt Kassel für das Jahr 2019 mit und hilft somit dabei, die Gesundheit Nordhessen (GNH) mit 27,5 Millionen Euro neu und zukunftssicher aufzustellen. Unser Fraktionsvorsitzender Patrick Hartmann meint dazu: „Die Neuausrichtung der GNH ist die wichtigste sozialpolitische Entscheidung, die wir für die Zukunft der Gesundheitsversorgung in Kassel und Nordhessen treffen.“ Diese sei dringend notwendig. „Das Defizit der Kreiskliniken und die Veränderungen in der Gesundheitspolitik verlangen, dass wir neue Wege gehen. Weiter zu machen wie bisher, wäre fatal für die Gesundheits-

versorgung in der gesamten Region Kassel“, erläutert Hartmann.

Hinzu kommt, dass die Gebäude der Kreiskliniken Wolfhagen und Hofgeismar, die beide dem Landkreis gehören, einen immensen Investitionsstau aufweisen. Zu kurz kommt Hartmann in der Diskussion um den Klinikstandort Wolfhagen auch, dass die Landesregierung die Kreisklinik Wolfhagen als Notfallstandort nicht mehr für notwendig erachtet. Die Konsequenz: Die Regierung in Wiesbaden wird keinen Cent in den Betrieb der Wolfhager Klinik investieren – im Gegensatz zur Kreisklinik Hofgeismar.

⇒ (weiterlesen auf der nächsten Seite)

Newsletter

Ausgabe 110
November 2019

Themen

- Gesundheit Nordhessen
- Frauenhausplätze
- Universität Kassel
- StaVo-Impressionen
- Aus der Fragestunde
- documenta-Institut
- Aktuelle Anträge
- Eissport-Trainingshalle
- Fraktion unterwegs



Bild: Pixabay © ar130405



Patrick Hartmann
Fraktionsvorsitzender

„An der Stelle kann man sich nun verkämpfen oder mit einem Konzept das Heft des Handelns selbst in die Hand nehmen“, so Hartmann weiter. „Uns liegt eine gute Gesundheitsversorgung auch im ländlichen Raum am Herzen. Daher sehen wir den Klinikneubau in Hofgeismar und ein Gesundheitszentrum in Wolfhagen als ein zukunftsweisendes Konzept, um die Versorgung in Stadt und Landkreis Kassel auf wirtschaftlich und sozial tragfähige Füße zu stellen“, so der Fraktionsvorsitzende. „Aus diesem Grund übernimmt die Stadt Kassel als Mehrheitsgesellschafterin den finanziellen Löwenanteil an der Neuausrichtung der GNH“, hält Hartmann fest.

Die Kasseler SPD-Fraktion geht diese Herausforderung entschlossen an, weil ihr vor allem die Sicherheit der Arbeitsplätze

in der GNH von größter Wichtigkeit ist. „In Zeiten des Fachkräftemangels geben wir den Beschäftigten der GNH ein deutliches Zeichen, dass ihre Arbeitsplätze sicher sind“, verweist Hartmann damit auf die Zusage des Aufsichtsrates an die Beschäftigten. Deshalb stehen wir hinter dem Konzept und stimmen der Neuausrichtung der GNH zu, die die Stadt mit einem Volumen von insgesamt ca. 65 Millionen Euro mitträgt.

Und das obwohl es bisher noch keinerlei Anzeichen gibt, dass sich auch der Landkreis Kassel seiner Verantwortung bewusst wird. „Wir hingegen sind uns dieser bewusst und tragen sie gerne – sowohl im Sinne der Beschäftigten als auch der Zukunft der Gesundheitsversorgung in Nordhessen“, erklärt Hartmann abschließend.

Frauenhausplätze

Ausbau verstärkt unterstützen



Sabine Wurst
frauenpolitische
Sprecherin

„Wir wollen den Ausbau von barrierefreien Schutzplätzen in Frauenhäusern voranbringen und weiter unterstützen“, so Sabine Wurst, unsere gleichstellungspolitische Sprecherin. „Denn jede Frau, die Hilfe und Schutz vor häuslicher Gewalt sucht, muss sie auch bekommen.“ Allerdings wachse mit steigenden Einwohnerzahlen in Kassel auch der Bedarf an Frauenhausplätzen. Handeln sei also dringend gefragt.

Das gelte ganz besonders vor dem Hintergrund, dass die Istanbul-Konvention 2018 in Kraft trat. Dieses erste völkerrechtlich bindende europäische Übereinkommen setzt sich das klare Ziel, Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu bekämpfen und zu verhindern. „Daher begrüßen wir es sehr,



dass das Bundesfamilienministerium unter Sozialdemokratin Franziska Giffey ein Aktionsprogramm gegen häusliche Gewalt ins Leben ruft“, so Wurst weiter. Das Programm soll Hilfseinrichtungen wie Frauenhäuser finanziell dabei unterstützen, ihre Einrichtung sowie ihr Angebot auszubauen.

Ein Ort politischer Bildung

„Wir brauchen die Universität, ihre wissenschaftliche und praxisorientierte Kompetenz, um brennende Fragen rund um Nachhaltigkeit, Energie, Mobilität und eine solidarische Gesellschaft beantworten zu können“, wandte sich Dr. Rainer Hanemann an den Universitätspräsidenten Prof. Dr. Finkeldey. Dieser hatte zuvor den

Universitätspräsidenten gewandt
appellierte er: „Bitte mehr davon!“
Schließlich sei diese von grundlegender
Bedeutung – heute wieder ganz
besonders. „Wir stehen vor vielen
Herausforderungen wie der wachsenden
Bedrohung durch Fremdenhass, Gewalt
und rechtsradikale Kräfte“, erläuterte
Hanemann. Und genau hier setze

politische Bildung an:
Dort, wo der
gesellschaftliche
Zusammenhalt in der
freiheitlichen Demokratie
gefährdet ist. Dabei ist
politische Bildung stets
unparteiisch, aber
niemals wertfrei!

Demokratie lehren

An genau diesem Punkt kommt die Universität Kassel ins Spiel. Als Ort der Vernunft und Bildung kann sie das Wissen und die demokratischen Grundlagen sowie jene Fähigkeiten vermitteln, dank derer wir verantwortungsvoll urteilen und selbstbestimmt entscheiden können. Kurz: Sie gibt uns das



Dr. Rainer Hanemann
hochschulpolitischer
Sprecher



Bild: Pixabay © John Hain

Stadtverordneten darüber berichtet, was sich an der Uni Kassel bewegt – in den Bereichen Studium und Lehre, Wissenschaft und Forschung, Nachwuchsforschung, Integration und Gleichstellung und weiteren mehr.

Mehr politische Bildung

Eines hob unser hochschulpolitischer Sprecher in seiner Rede besonders hervor: die politische Bildung. An den

Handwerkszeug, um unsere Verantwortung in und für diese Gesellschaft zu erkennen und anzunehmen – und unser Zusammenleben aktiv mitgestalten zu können. „Lassen sie uns also gemeinsam daran arbeiten, demokratische Werte wie Toleranz, Gleichheit und Solidarität zu lehren, zu leben und weiterzugeben“, hob Hanemann zum Schluss hervor.

StaVo 04. November 2019

Impressionen aus der StaVo



Stadtverordnetenversammlung

Die Themen am 04. November waren unter anderem der Nachtragshaushalt für die GNH, die Universität Kassel, eine Nachhaltigkeitsstrategie für die documenta 2022, das Klimaschutz-Teilkonzept, der Klimaschutzrat und das Programm „Starke Heimat Hessen“.

StaVo 04. November 2019

Aus der Fragestunde

Ist eine Parcours-Anlage im Freien geplant?

Laut Stadtbaurat Christof Nolda sei im Moment keine Outdoor-Parcours-Anlage geplant. Man versuche, eine solche Anlage in die Weiterentwicklung der Freiflächen zu integrieren. Bisher lägen jedoch keine Lösungen und keine konkreten Standorte vor.

Ist der Magistrat bereit, bei der Bundesprüfstelle einen Antrag zu stellen, um Apps mit simulierten Glücksspielen (z.B. *Coin Master*) zu indizieren?

Laut Sicherheitsdezernent Dirk Stochla läuft seit Ende Oktober ein Verfahren mit dem Ziel, dass *Coin Master* nicht mehr für Minderjährige verfügbar ist – und keine Werbung mehr für die App geschaltet werden darf. Eine andere Stelle habe dieses Indizierungsverfahren bei der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien angestoßen.

Wie ist der derzeitige Entwicklungsstand beim Salzmann-Projekt in Bettenhausen?

Ende 2018 lag der Bebauungsplan öffentlich aus. Während dieser Zeit konnten Anlieger, andere Ämter und Behörden, Interessengruppen und Co. Anregungen und Stellungnahmen abgeben. Eine wesentliche Rückmeldung betraf die Hochwasser-Situation.

Daraufhin habe man den Plan den neuen Gegebenheiten angepasst und erneut – in Teilen – offengelegt, so Nolda. Weitere Änderungen gab es nicht. Daher rechne er damit, dass sich die Gremien ab Dezember weiter mit dem Salzmann-Areal befassen. Gleiches gelte für den städtebaulichen Vertrag, in dem eine Sozialquote von 20 % festgelegt wurde.

Ist die Planungsphase 0 bei der Paul-Julius-von-Reuter-Schule abgeschlossen?

Start der Planungsphase 0 war laut Stadtbaurat Nolda im Frühjahr 2019. Da es sich um ein komplexes Vorhaben handle, laufen die Planungen noch – voraussichtlich würden diese auch noch andauern. Anke Bergmann, unsere schulpolitische Sprecherin, hakte nach: „Ist es beabsichtigt, Architektenbüros in die Planungsphase 0 einzubinden?“ Hierauf antwortete Nolda, dass Teile der Planungen auch von externen Architektenbüros übernommen werden könnten. Man diskutiere das derzeit intern.

Wie möchte die Evangelische Bank das Gebäude der ehemaligen Schanze-Druckerei weiter nutzen?

So wie das Gebäude derzeit genutzt wird – nämlich als Bürogebäude – soll es auch weiter genutzt werden, gab Stadtbaurat Nolda seinen derzeitigen Kenntnisstand weiter.

Hintergrund: Städtebaulicher Vertrag

Er regelt, welche Rechte und Pflichten der Investor auf der einen Seite und die Kommune auf der anderen hat. Damit legt er fest, was beide Seiten zu tun haben, um das Bauvorhaben umzusetzen.

Der städtebauliche Vertrag ist ans Baurecht gekoppelt. Sollte also der ursprüngliche Eigentümer das Grundstück verkaufen, so muss sich auch der neue Eigentümer 1:1 an den Vertrag halten.

documenta-Institut

Neues kulturelles Herz in der Innenstadt



Dr. Rabani Alekuzi
kulturpolitischer Sprecher



Auf dem Karlsplatz und damit nur einen Steinwurf entfernt vom Herz der documenta, dem Fridericianum, könnte das documenta-Institut entstehen. Und mit ihm ein neuer Anziehungspunkt mitten in der Innenstadt. Denn mit Workshops, Vorträgen, Ausstellungen und mehr soll das Institut die documenta auch zwischen den Ausstellungen erlebbar machen und Gäste locken: als Ort, der Forschung und Begegnung, der Kunst, Wissenschaft und Kunstvermittlung unter einem Dach

vereint, und das Gebiet rund um den heutigen Karlsplatz-Parkplatz belebt und aufwertet.

Wir als Fraktion freuen uns auf den weiteren Prozess und einen breiten Dialog. Schließlich ist es wichtig, Bürgerinnen, Anlieger und Interessengruppen wie Einzelhändler und Cafés aktiv einzubinden, um gemeinsam Lösungen zu finden, die ein documenta-Institut auf dem Karlsplatz für viele Menschen attraktiv machen.

NEWSLETTER ONLINE LESEN

WWW.SPD-FRAKTION-KASSEL.DE/VORWAERTS-KASSEL



StaVo 04. November 2019

Aktuelle Anträge kurz vorgestellt

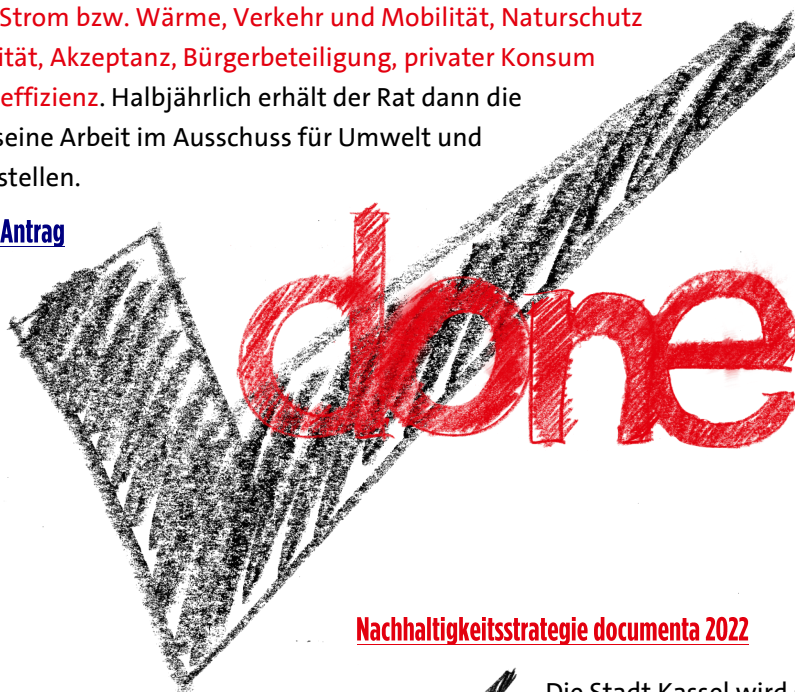
Klimaschutzrat der Stadt Kassel



Bis Mitte November wird die Stadt Kassel einen Klimaschutzrat bilden. Fortan werden sich die Mitglieder aus Wissenschaft und Forschung, Zivilgesellschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Gewerkschaften viermal im Jahr treffen. **Zusammen mit dem Magistrat wird der Rat daran**

arbeiten, wie Kassel bis 2030 klimaneutral werden kann. Sechs Arbeitsgruppen werden sich dabei mit verschiedenen Schwerpunkten beschäftigen: **Energiewende mit Schwerpunkt Strom bzw. Wärme, Verkehr und Mobilität, Naturschutz und Biodiversität, Akzeptanz, Bürgerbeteiligung, privater Konsum sowie Energieeffizienz.** Halbjährlich erhält der Rat dann die Gelegenheit, seine Arbeit im Ausschuss für Umwelt und Energie vorzustellen.

[Zum Antrag](#)



Initiative Nachhaltiges NordhESSEN



In Deutschland verursacht die Ernährung ein Fünftel aller klimaschädlichen

Treibhausgas-Emissionen. Nach dem Ja der Stadtverordneten wird die Stadt Kassel daher nun der Initiative „Nachhaltiges NordhESSEN“ beitreten – wie u.a. bereits die IHK und der Landkreis Kassel. **Ziel ist es, ein nachhaltiges Ernährungssystem in Nordhessen aufzubauen und so aktiv das Klima zu schützen.**

[Zum Antrag](#)

Nachhaltigkeitsstrategie documenta 2022



Die Stadt Kassel wird sich dafür einsetzen, dass die documenta und Museum Fridericianum gGmbH

eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt – vergleichbar mit jener des Hessentags 2013. **Ziel ist eine umwelt- und klimaschonende documenta 2022.** Im Umweltausschuss wird der Magistrat erstmals vor der Sommerpause 2021 und dann jedes halbe Jahr berichten, wie der Stand der Dinge ist. Die documenta-Nachhaltigkeitsstrategie soll später als eine Art Blaupause dienen für alle wiederkehrenden Veranstaltungen im Bereich der Stadt Kassel.

[Zum Antrag](#)

Eissport-Trainingshalle

Es geht vorwärts!



Foto: Pixabay © Patrice Audet



Heidi Reimann
sportpolitische Sprecherin

Die Weichen für eine zweite Eisfläche sind gestellt. Nach dem Ja der Stadtverordneten zur Magistratsvorlage steht nun fest: Die Stadt Kassel und die GWGpro (eine 100%ige Tochtergesellschaft der GWG) werden zusammen eine Trainingsstätte für den Jugend- und Amateur-Eissport bauen.

Sportliche Chancengleichheit

„Schön, dass es vorangeht“, freut sich unser stadtentwicklungspolitischer Sprecher Mario Lang, während Heidi Reimann zustimmend nickt. Denn auch sie, unsere sportpolitische Sprecherin, ist zufrieden. **Richtig gut findet sie, dass die Amateur-Eissportvereine auf der zweiten Eisfläche kostenlos trainieren können. Und zwar dauerhaft.**

„Damit sorgt die Stadt Kassel für sportliche Chancengleichheit. Denn andere Sportvereine müssen schon jetzt nichts dafür bezahlen, um städtische Sporthallen und -plätze zu nutzen“, meint sie begeistert.

Zukunft als Eishockey-Ausbildungszentrum

Nächstes Plus: Steht die zweite Eisfläche, wird der *Deutsche Eishockey-Bund* (DEB) Kassel mit dem offiziellen Prädikat *Verbandsstützpunkt Nachwuchs* anerkennen. **„Damit kann aus Kassel ein Eishockey-Ausbildungszentrum werden, das weit über Nordhessen hinaus strahlt und Anziehungskraft besitzt“,** ergänzt Heidi Reimann noch.

 [Zur Vorlage](#)

Social-Media-Impressionen

Die Fraktion unterwegs



In Kassel unterwegs

... bei dem Spatenstich für die neuen Gebäude der Valentin-Traudt-Schule (links), der Grundsteinlegung für die neue Mensa der Ganztagschule am Heideweg (unten), der Begehung einer Fahrradstraße und der Eröffnung des Studierendenhauses (ganz unten; zusammen mit Timon Gremmels).



SPD-Fraktion Kassel

Zimmer W 222
Rathaus
34112 Kassel

Tel. 0561 - 787- 1284
Fax: 0561 - 787-2209

E-Mail:
buero@spd-fraktion-kassel.de
Web:
www.spd-fraktion-kassel.de

Geschäftsführer:
Patrick Hartmann

Fraktionsvorsitzender und
V.i.S.d.P.:
Patrick Hartmann

 [@spd_fraktion_kassel](https://www.instagram.com/spd_fraktion_kassel)
 [@spd.fraktion.kassel](https://www.facebook.com/spd.fraktion.kassel)
 [@spdfraktionks](https://twitter.com/spdfraktionks)